

Kraftvoll für Frieden

Ostermarsch der Bürgerinitiative

Ansbach (pm/saw). Bei kühler Witterung folgten am Karfreitag insgesamt rund 400 Menschen dem Aufruf des Ansbacher Friedensbündnisses (AFB) und der Bürgerinitiative (BI) „Etz langt 's!“ zum Ostermarsch und setzten damit ein kraftvolles Signal für Frieden und die zivile Umnutzung der US-Militärbasen in Ansbach.

Bereits am Mittag kamen knapp 100 Teilnehmer zu einer Kundgebung vor die Katterbacher Kasernenare. Nachmittags versammelten sich über 300 Demonstranten am Martin-Luther-Platz und bildeten anschließend begleitet durch die Samba-Gruppe „Batukeros“ einen bunten Zug durch die In-

nenstadt. In Katterbach erinnerte Stadtrat Boris-André Meyer an die jüngst bekannt gewordene Vergiftung von Bachquellen durch krebserregendes PFC aus der Kaserne und kritisierte die derzeit laufende Aufrüstung Westmittelfrankens mit noch mehr Kampfhubschraubern. Die Bundesregierung missachte seit Jahren einstimmige Stadtratsbeschlüsse für ein Nachtflugverbot und verharre stattdessen – etwa im NSA-Abhörskandal – in „Duckmäusertum gegenüber der US-Regierung“. US-Irakkriegsveteran Chris Capps richtete einen Appell direkt an seine kasernierten Landsleute. Der Sommersdorfer Pfarrer Hans Löhr betonte, dass US-Amerikaner jederzeit willkommen seien,



deren Waffen jedoch nicht. Auf dem Martin-Luther-Platz leitete Norbert Müller aus Obereichenbach die Kundgebung mit einer kreativen Aktion ein, indem er die Armeebasen der Region als Dominosteine fallen ließ. Zahlreiche Beispiele in Franken zeigten die positiven Effekte der zivilen Umnutzung militärischer Liegenschaften für die Stadtentwicklung, so Müller: „Auch Ansbach wird durch den Abzug profitieren.“